

### RHEINISCHES LANDESMUSEUM TRIER

Trier, 17. Februar 2011

Weimarer Allee 1  
54290 Trier  
[www.gdke.rlp.de](http://www.gdke.rlp.de)  
[www.landesmuseum-trier.de](http://www.landesmuseum-trier.de)  
[landesmuseum-trier@gdke.rlp.de](mailto:landesmuseum-trier@gdke.rlp.de)

**Ansprechpartner**  
Dr. Frank Unruh  
Telefon: 0651 9774-161  
Telefax: 0651 9774-222  
[frank.unruh@gdke.rlp.de](mailto:frank.unruh@gdke.rlp.de)

### **Goldschatz, Kaiserstadt und Frühe Christen – Neupräsentation im Rheinischen Landesmuseum Trier wird eröffnet**

**Mit der Eröffnung des zweiten Bauabschnitts seiner Dauerausstellung bringt das Rheinische Landesmuseum Trier die Neupräsentation seiner Sammlungen zum Abschluss. Ab Freitag, 18. Februar 2011, wird die seit Jahrzehnten erste einheitliche Gesamtschau im Landesmuseum zu sehen sein.**

**Mit den neu eingerichteten 1 300 m<sup>2</sup> vervollständigt das Museum seine Ausstellungsfläche auf 3 500 m<sup>2</sup>, auf der jetzt insgesamt rund 4 500 Exponate – 12 000 Münzen nicht eingerechnet - zu sehen sind. Der komplette Ausstellungsrundgang umfasst 18 Säle, in denen die Besucher von der Urgeschichte über die römische Epoche bis zur Neuzeit geführt werden.**

Die fünf neu konzipierten Bereiche sind fast ausschließlich der Römerzeit gewidmet und schließen die noch im ersten, im Oktober 2009 eröffneten Bauabschnitt vorhandene „Lücke“ zwischen der Prachtausstattung der Barbarathermen im 2. Jahrhundert n. Chr. und der Zeit der Franken ab dem 5. Jahrhundert. Neu hinzu, kommen jetzt die Themen Römische Religion, Wirtschaft und Verkehr im Trierer Umland, Metropole, Kaiserresidenz und Bischofssitz der Spätantike sowie – zeitübergreifend – das Münzkabinett und – rund um den Grabaltar des Christoph von Rheineck – die Aufnahme antiker Kunst in der Renaissance.

Damit sind viele Highlights des Museums wieder zu sehen: der größte Schatzfund römischer Goldmünzen von 1993, der nun auch von einer wissenschaftlichen Veröffentlichung begleitet wird. Hinzu kommt das prachtvolle Diatretglas aus Piesport-Niederemmel, das sich neben der rätselhaft-faszinierenden Silberkanne mit christlichen Bildern, einem Fund von 1992, präsentiert. In den Rundgang integriert ist natürlich das große Modell der spätantiken Stadt um 360 n. Chr., das von Schaustücken zur Basilika, dem Amphitheater und dem Circus flankiert wird.

Den Rundsaal der Römischen Gräberstraße begleitet jetzt parallel eine Galerie mit Exponaten zur römischen und gallo-römischen Religion, zu den orientalischen Mysterienkulten und den magischen Praktiken im Alltagsleben.

Besonders hervorzuheben ist eine ansehnliche Auswahl von 81 der etwa 600 christlichen Grabinschriften in der Sammlung des Museums, die in verständlich aufbereiteter Form Leben und Tod, Kultur und Gesellschaft im spätrömischen Trier beleuchten. (Mit insgesamt etwa 1100 Grabinschriften früher Christen besitzt Trier nach Rom die größte Anzahl davon.)

Bisher so nur aus Trier bekannt ist die figurenreiche Darstellung der biblischen Sintflutgeschichte auf dem Noah-Sarkophag. Ein wunderschöner Beleg für die Produkte der Trierer Sarkophagwerkstätten, die aus den bildreichen „heidnischen“ Grabmonumenten erwachsen sind.

Die Ausstellungsarchitektur wird seit 2006 vorbereitet und realisiert. Die Neupräsentation der Sammlungen wurde vom Berliner Büro neo.studio neumann schneider architekten entworfen und umgesetzt. Dieses Büro hat auch die Konstantin-Ausstellung 2007 und die mit Designpreisen bedachte Sonderausstellung „Schönheit im Alten Ägypten“ (2009) gestalterisch verantwortet.

Die Exponatpräsentation des Münzkabinetts wurde von der auf „Art Handling“ und Objekteinbringung spezialisierte Firma Thomas Fißler aus Leipzig realisiert, die schon im ersten Abschnitt der Dauerausstellung mit zum Teil verblüffenden Präsentationsideen aufwarten konnte. Ihre jetzige Verpflichtung für die Münzsammlung wurde vom Förderkreis des Rheinischen Landesmuseums Trier finanziell unterstützt.

Parallel zur eigentlichen Ausstellungen wurden auch die Medienstationen zu den Methoden der Archäologie und der Audioguide komplettiert. Die Filme der zwölf Medienstationen sind nun auch auf einer DVD erschienen, die zusammen mit dem bereits vorliegenden Auswahlführer „Fundstücke. Von der Urgeschichte zur Neuzeit“ erworben werden kann. Der Audioguide umfasst die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch und liegt auch in einer Version für Kinder auf Deutsch vor.